

XXIV.

Die Verurtheilung.

Die Thüre, die sich jetzt für ihn geöffnet,
Greift hinter ihm für immer in das Schloß;
Kein Weg zurück zur Freiheit und zum Leben,
Nur schauernd vorwärts zu der Schlachtbank.

Th. Körner.

Der Gefangene wurde in das Verhör geführt und des Einbruches und Raubes im Landhause des Kaufmanns Keller beschuldigt.

Mit unbeschreiblicher Angst war er vor den Richter getreten, fest überzeugt, daß man ihn als Lips Tullian und seine Thaten kenne. Er jubelte im Stillen, nur einer solchen Kleinigkeit wegen bezüchtigt zu sein. Schnell erwachte in ihm die Vermuthung, der Thierarzt habe ihn aus Rachsucht angegeben, und er war jetzt um so ruhiger, da kein gültiger Beweis gegen ihn geführt werden konnte.

Gleich entschlossen, seinen Feind in die Grube